

# Wir haben uns gut auf das Festival vorbereitet

## Gemeinsam zu hohen Leistungen

Die FDJ-Kreisorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt unterhält schon über viele Jahre enge, freundschaftliche Beziehungen zu den Organisationen des Leninischen Komsomol an den polytechnischen Instituten in unseren Partnerstädten Wolgograd und Irkutsk, dem Moskauer Textilinstitut, dem Leningrader Institut für Textiltechnik und Leichtindustrie „S. M. Kirow“ sowie an dem Novosibirsker Elektrotechnischen Institut. Getragen sind die vielfältigen Beziehungen zu unseren Partnerorganisationen von der unverbrüchlichen Freundschaft mit der Sowjetunion. Die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch tragen in entscheidendem Maße dazu bei, zu lernen, wie der Leninische Komsomol die Aufgaben bei der kommunistischen Erziehung der Jugend meistert.

So wurde zum Beispiel während der 11. FDJ-Studententage in diesem Jahr ein Programm der Zusammenarbeit für die nächsten Jahre zwischen der Organisation des Komsomol an der Fakultät für Maschinenbau des Polytechnischen Instituts Irkutsk und der FDJ-Grundorganisation „Lilo Herrmann“ der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel unterzeichnet, das unter anderem vorsieht, den Wettbewerb zwischen den FDJ- und Komsomolorganisationen zu fördern, und ihn konkret und absehbar zu gestalten.

Der Austausch von Studententeams hat nunmehr seine neunjährige Tradition. Komsomolen standen Seite an Seite mit unseren FDJlern beim Bau des Pampspescherwerkes in Markersbach oder beim Talsperrenbau in Ebenstock. Unsere Freunde waren unter anderem beim Bau der Baikaj-Amur-Magistrale und an der Dneprba-Trasse dabei. Freunde für immer, das ist das Leitmotiv für zahllose Begegnungen, die gerade während der Studententage geknüpft wurden.

Das gemeinsame Wettstreiten, das Bestreben für den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft, ein FDJler und Komsomol.



Mit ihren Exponaten auf der VII. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler demonstrierten unsere Studenten, daß sie bereits während des Studiums erfolgreich an wichtigen wissenschaftlichen Aufgaben arbeiten.

Своими экспонатами на VII выставке творчества студентов и молодых ученых студенты показали, что они успешно участвуют в разработке важных научных проблем уже во время учёбы.

### Liebe Freunde!

Zunächst möchte ich mich euch erst einmal kurz vorstellen. Mein Name ist Günter Glowa. Ich studiere seit 1977 an der Sektion Maschinen-Bauelemente unserer Hochschule in der Fachrichtung Angewandte Mechanik, bin Mitglied der APO-Leitung und stellvertretender Gruppenleiter unserer FDJ-Gruppe.

Ihr, liebe Freunde, seid als Delegierte zu unserem V. Festival der Freundschaft zwischen der Jugend der UdSSR und der DDR in unsere traditionsreiche Stadt gekommen. Mit vielfältigen Initiativen in eurer Reisepaß hat ihr alle mit dazu beigetragen, dieses bedeutsame Treffen zwischen der Jugend unserer Länder aktiv vorzubereiten.

Freundschaftstreffen zwischen der Jugend der UdSSR und der DDR sind, beginnend mit dem „Friedensflug nach dem Osten“ im Jahre 1947 – der ersten Reise einer FDJ-Delegation unter Leitung des damaligen Vorsitzenden Erich Honacker – eine schöne Tradition geworden. Diese Treffen festigen und vertiefen die Freundschaft und Zusammenarbeit unserer Jugendverbände.

Zu Pfingsten werden wir, die Mitglieder der Freien Deutschen Jugend, Gastgeber einer eindrucksvollen Manifestation der unverwundlichen Freundschaft zwischen dem Leninischen Komsomol und der FDJ, zwischen den Parteien und Völkern unserer beiden Staaten sein. Wir werden gemeinsam das V. Festival der Freundschaft zu einem Forum des schöpferischen Gedankenaustausches, zur Demonstration des gemeinsamen Kampfes für Frieden, Entspannung und für die Beendigung des Wettlaufes gestalten.

In unserer FDJ-Gruppe haben wir uns natürlich auch Gedanken gemacht, wie wir jeder persönlich unseren Beitrag leisten können, das V. Festival mit vielen guten Taten vorzubereiten, aber auch darüber, würdige Gastgeber und aktive Mitarbeiter dieses bedeutsamen Ereignisses zu sein.

In all unseren Gesprächen und Diskussionen zur Vorbereitung des Festivals wurde deutlich, daß wir als FDJ-Studenten unseren entscheidenden Beitrag darin sehen, höchste Leistungen im Studium zu erzielen. Im Vordergrund stand und steht dabei die konsequente und kritische Auseinandersetzung mit der Studienleistung und Studienleistung jedes einzelnen Studenten und die gegenseitige Hilfe und Unterstützung bei der Arbeit. Manches einer von uns ist zu schnell zufrieden mit erreichten Ergebnissen. In der Analyse des von uns Erreichten mußten wir aber kritisch einschätzen, daß noch nicht jedes Mitglied unserer FDJ-Gruppe alle Reserven mobilisierte, um Höchstleistungen im Studium zu erzielen. Unser Ziel ist, daß wir als solche Absolventen unsere Hochschule verlassen, die sich durch einen klaren marxistisch-leninistischen Klassenstandpunkt auszeichnen, über fundierte fachwissenschaftliche Kenntnisse und ein hohes politisches Wissen verfügen, eng mit der Arbeiterklasse und ihrer Partei verbunden, bereit und fähig sind, das beim Studium Erworben in der beruflichen Tätigkeit anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen.

Vor uns Studenten steht die Aufgabe mitzuhelfen, unser Studium als produktive Phase zu gestalten, die Eigenverantwortung für das Studium zu erhöhen. Seit 1979 arbeite ich im Studentischen Rationalisierung- und Konstruktionsbüro „Kreuzelkonturen“ auf dem Gebiet der experimentellen Festkörpermechanik mit. Durch diese Tätigkeit ist mir deutlich geworden, daß die selbständige wissenschaftliche Arbeit eines Studenten beim schöpferischen Selbststudium, der Mitarbeit in den Seminaren und Übungen beginnt, und dadurch in enger Wechselbeziehung unmittelbar Voraussetzungen für eine erfolgreiche und zielgerichtete Arbeit in den Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüro, in Jugendobjekten oder in wissenschaftlichen Studentenzirkeln geschaffen werden. In Vorbereitung der V. Hochschulskonferenz werden wir uns weiterhin sehr ernsthaft mit

dieser Frage beschäftigen, um bei allen Studenten die Überzeugung für ihre persönliche Verantwortung zu festigen.

Wertvolle Anregungen hierzu diskutierten wir in der FDJ-Mitgliederversammlung im Monat April. Diese Mitgliederversammlung zu Ehren des 110. Geburtstages Lenins widmeten wir der Diskussion seiner Rede auf dem III. Komsomolkongress. Wir nutzten sie dazu, daß alle Mitglieder diese Rede studierten und Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit beim Lernen und im Beruf zogen.

Im Rahmen dieser Mitgliederversammlung rechen wir auch unsere Festivalsaufträge ab, die von uns zur Realisierung der Aufgabenstellung in Vorbereitung des V. Festivals übernommen wurden. Ich kann sagen, daß die meisten von uns ihr Bestes geben, um die Aufgabe gerecht zu werden, uns als würdige Gastgeber und aktive Mitarbeiter zu erweisen. So wurden in den vergangenen Wochen Arbeitsbesuche zur Verschönerung unseres Wohnheimes geleistet, die Zimmer für unsere Gäste liebevoll ausgestattet und beim Bau des neuen FDJ-Studentenklubs in der Bahnhofstraße, der anlässlich des Festivals eröffnet wird, mitgeholfen. Auch wurden zahlreiche kleine persönliche Geschenke für die Festivaldelegierten angefertigt.

Unsere FDJ-Gruppe hat sich das Ziel gestellt, die Ehrennamen „Kollektiv der DDF“ zu erringen. Unsere erreichten Ergebnisse werden wir zum Festival verteidigen. In verschiedenen Veranstaltungen haben wir uns mit dem Leben der sowjetischen Menschen, ihren Erfolgen beim kommunistischen Aufbau und ihrer reichen Kultur vertraut gemacht. Wertvoll waren für uns dabei Veranstaltungen, wo Wissenschaftler unserer Hochschule über ihr eigenes Studium in der Sowjetunion oder über die Partnerbeziehungen zu sowjetischen Hochschulen berichteten.

Immer wieder wurde uns dabei deutlich, daß unsere eigene Entwicklung in der DDR eng verknüpft ist mit der aktiven Hilfe und Unterstützung der Sowjetunion. Die Soldaten der Sowjetarmee waren es, die vor 45 Jahren mit der Zerschlagung des Faschismus das Fundament legten für das Aufblühen und Gedeihen unserer sozialistischen Heimat. Gemeinsam mit deutschen Antifaschisten waren es sie, die uns damals halfen beim schweren Beginn. Dies wollen wir niemals vergessen. Dieses Miteinander und Füreinander ist das entscheidende Fundament unserer Freundschaft und Zusammenarbeit, und jeder von uns, ob Komsomolze oder FDJler, wird seinen Beitrag zur weiteren Stärkung unserer sozialistischen Staatengemeinschaft leisten.

Abschließend möchte ich sagen, daß sich unsere FDJ-Gruppe einreicht, in den Kampf um die Erringung einer roten Ehrenschleife der Gebietsleitung Wolgograd der KPdSU und der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED.

Liebe Freunde!  
Viele gemeinsame erhobene und erlebnisreiche Tage stehen uns bevor. Nehmt unsere besten Wünsche für Erfolge in der Arbeit und im persönlichen Leben mit nach Hause.

Freundschaft!  
Günter Glowa

## Ergebnisse der „Festivalstaffette der Freundschaft“

Die Mitglieder der FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule haben sich mit viel Engagement darauf vorbereitet, gute Gastgeber und aktive Mitarbeiter des V. Festivals der Freundschaft zwischen der Jugend der UdSSR und der DDR zu sein. Alle FDJ-Grundorganisationen haben sich mit anspruchsvollen Zielstellungen an der „Festivalstaffette der Freundschaft“ beteiligt.

Die FDJ-Grundorganisationen „Lilo Herrmann“ (BPM), „Publ Neruna“ (Ma), „Wladimir Wolkow“ (Tmvi), Wirtschaftswissenschaften und Chemie- und Werkstofftechnik wurden mit einer roten Ehrenschleife der Gebietsleitung Wolgograd der KPdSU und der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED ausgezeichnet. Diesem Erfolg steht ein großer Einsatz der FDJ-Gruppen am Kampf ihrer FDJ-Grundorganisationen um eine rote Ehrenschleife teilgenommen. Die 10 besten FDJ-Gruppen verteidigten zu den 11. FDJ-Studententagen 1980 erfolgreich ihre Ergebnisse im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“.

Einen Schwerpunkt der Arbeit der FDJ-Kreisorganisation bildete die Patenschaft der FDJ-Gruppen über die Vorbereitung jedes Studenten auf die Lehrveranstaltung des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums. Ausdrück dieser Patenschaft ist zum Beispiel der erweiterte Kodendurchschnitt in den Hauptprüfungen Marxismus-Leninismus von 24. Ausgezeichnete Ergebnisse erzielten dabei die FDJ-Studenten der Grundvorlesung Mathematik mit einem Durchschnitt von 1,8. In den Mitgliederversammlungen und der FDJ-Kontrollpostaktion „FDJ und Studium – Reserven auf der Spur“ beschlossen die FDJler weitere Reserven in der Haltung aller Jugendfreunde zur schöpferischen Arbeit, zur Verwirklichung des marxistisch-leninistischen Kampfes für das Leben und der konkreten Verantwortung der FDJ-Gruppen für diesen Erziehungsprozess.

In 237 Zirkeln des FDJ-Studienjahres studierten 3830 Freunde das Programm der SED. Dabei vertiefte die Jugendfreunde das Verständnis dafür, wie die SED die Erkenntnisse der Klassiker des Marxismus-Leninismus schöpferisch anwendet. In Schulen und Betrieben des Territoriums sind 230 Jugendfreunde als Propagandisten im FDJ-Studienjahr tätig.

1029 Freunde haben seit dem 30. Jahrestag der Gründung der DDR das Abzeichen „Für gutes Wissen“ erworben. Bis zum V. Festival wurden es noch weitere 300 FDJler erworben, so daß jeder Teilnehmer unserer FDJ-Kreisorganisation im Besitz dieses Abzeichens ist.

Im Zeitraum der „Festivalstaffette der Freundschaft“ nahmen mehr als 2900 FDJ-Studenten an Jugendforen zur Thematik „UdSSR, DDR – Freunde für immer – Wissenswertes aus dem Lande Lenins“ teil. Im Rahmen der Jugend-URANIA-Woche der FDJ im April führten wir 10 Foren zum Thema „Der Kommunismus – unser Ziel“ durch.

In den Mitgliederversammlungen zur Rede Lenins auf dem III. Komsomolkongress berichteten die Jugendfreunde über Ergebnisse ihrer Arbeit

und zogen konstruktive Schlußfolgerungen für ihre weitere Tätigkeit, vor allem in Vorbereitung des V. Hochschulskonferenz im September 1980. In diesen Versammlungen recheneten 4630 FDJ-Mitglieder ihren Festivalauftrag Nr. 1 ab, und übernahmen einen zweiten Auftrag, in dem der konkrete Beitrag zur Gestaltung des V. Festivals festgelegt wurde.

Mit der Russisch-Olympiade, der Durchführung ausgewählter Veranstaltungen in Russland, in der Arbeit von Übersetzerzirkeln und dem Einsatz vieler Jugendfreunde als Dolmetscher beim Festival verstärkten wir unsere Bemühungen beim Erlernen und Anwenden der russischen Sprache. 82 FDJ-Gruppen kämpften um die Ehrennamen „Kollektiv der DDF“.

Zur Zeit arbeiten etwa 1660 FDJ-Studenten in Jugendobjekten, Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros und wissenschaftlichen Studentenzirkeln an volkswirtschaftlich wichtigen Aufgaben mit. Anlässlich der 11. FDJ-Studententage konnten die Jugendobjekte „Zirkus II“, „Reifenfertigung“, „Frisen“ und „Industrieroboter“ auf wissenschaftlichen Studentenkongressen gute Ergebnisse abrechnen. Vier neue Jugendobjekte wurden übergeben. Die 82 Exponate der Hochschulleistungsschau anlässlich der Studententage stellen einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 325 000 Mark dar.

Die FDJ-Studentenbrigaden 1980 werden planmäßig vorbereitet. Daran werden 1100 Jugendfreunde teilnehmen. Gegenwärtig wird eine Dokumentation zur Geschichte der FDJ-Studentenbrigaden unserer Hochschule erarbeitet.

66 Prozent der Studenten der Matrikel 79 haben ihre Bereitschaft erklärt, Reservoffiziersanwärter zu werden. Zielstrebig bereiten sich die FDJ-Studenten auf die Matrikel 79 auf ihre Ausbildung in den NVA- bzw. ZV-Lagern vor. Wehrsportliche und wehrpolitische Veranstaltungen werden in allen Grundorganisationen durchgeführt. Einen Höhepunkt bildete dabei die Woche der Waffenbrüderschaft. Entsprechend dem Auftrag der FDJ-Betriebsleitung wurden drei Hundertschaften der FDJ-Ordnungsgruppen gebildet und für ihren Einsatz zum Festival vorbereitet.

81 FDJ-Gruppen beteiligten sich an diesjährigen Austausch um das beste politisch-kulturelle Programm in den Grundorganisationen. Die 9 FDJ-Studentenklubs an unserer Hochschule tragen durch vielseitige Veranstaltungen zu einer interessanten Freizeitgestaltung bei. Anlässlich des V. Festivals wird ein neuer FDJ-Studentenklub im Hochschulteil Bahnhofstraße eröffnet.

Unsere Volkstanzkollektive kämpfen um den Titel „Hervorragendes Volkstanzkollektiv“ und bereiten sich gründlich auf ihre Auftritte zum Festival vor.

Die regelmäßige sportliche Betätigung gehört zum Leben der meisten FDJ-Gruppen. An der touristischen Massenbewegung „Meine Heimat DDR“ beteiligten sich in diesem Jahr über 600 FDJ-Mitglieder.



In unseren Wohnheimen finden die Studenten während ihres Studiums ihr zweites Zuhause. Hier bereiten sie sich auf die Lehrveranstaltungen vor und verbringen einen großen Teil ihrer Freizeit.

## Unsere Technische Hochschule

Die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt wurde 1953 auf Beschluss der Partei- und Staatsführung unserer Deutschen Demokratischen Republik als Hochschule für Maschinenbau gegründet. Im Studienjahr 1979/80 sind über 7000 Studenten im Direkt- und Fernstudium sowie in der Weiterbildung in 39 Fachrichtungen an unserer Hochschule immatrikuliert. Sie werden von erfahrenen Professoren, Dozenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern zu qualifizierten und klassenbewußten Kadern für unsere Volkswirtschaft ausgebildet. Dafür stehen in acht Hochschulteilen moderne Hörsäle, Seminarräume und Labors zur Verfügung. In den Wohnheimen können unsere Studenten unter günstigen Bedingungen lernen und ihre Freizeit gestalten.

Bei der Lösung ihrer Aufgaben nutzt die Hochschule die Vorteile des industriellen Ballungsgebietes

des Bezirks Karl-Marx-Stadt. So befinden sich von den 39 industriellen Partnern allein 9 in Karl-Marx-Stadt. Große Aufmerksamkeit widmen die Wissenschaftler unserer Hochschule der schnellen Überführung der Forschungsergebnisse. Ein großer Teil der Forschungskapazität der Hochschule wird von Diplomanden, Forschungsstudenten und Aspiranten erbracht. Die Diplomarbeiten bzw. Dissertationen sind auf praxisnahe Aufgaben zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gerichtet.

Die internationale Forschungs-kooperation unserer Hochschule hat sich in den letzten Jahren bedeutend erweitert. Gegenwärtig sind etwa die Hälfte aller Aufgaben in diese Zusammenarbeit mit Hochschulen in unseren sozialistischen Bruderländern, insbesondere der Sowjetunion, einbezogen.



Zahlreiche FDJ-Studenten beteiligten sich aktiv an Folklore in Vorbereitung des V. Festivals der Freundschaft an verschiedenen Einsatzorten in unserer Stadt.

Многие студенты активно участвовали в фольклоре, участвуя в подготовке V-го международного фестиваля дружбы.